



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1726. Num. 152. CLII. Stück / am Sonnabend / den
21. Septembr.**

1726

über sehr wichtige Sachen vom König von Spanien empfangen, abgeschicket hatte. Die Königin befindet sich bey erwünschter Gesundheit, und vermeinet in der künftigen Woche von Versailles nach Fontainebleau abzugehen, worüber sie gleichwol noch des Königs Gutachten gewarfiget. Man siehet hier particulire Briefe von Madrid unterm 27 August. welche melden, daß allda bey Abgang der Post von Cadix Zeitung eingelaufen wäre, was massen die Flottille glücklich in der Havana angelanget seyn sollte, ohne daß man gleichwol wüßte, ob selbige die Gallionen dorten abwarten, oder die Reise allein von dannen nach Spanien fortsetzen würde. Daß man den Herrn Paris du Vernay mit seinem Secretario, anhero in die Bastille gebracht, soll darunt geschehen seyn, weil der Herzog von Bourbon zu versichen gegeben haben soll, daß niemand als dieser Herr die Auflösung, so man von ihm begehre, würde geben können. Der Herr Paris de Montmartel hat zwar erlanget gehabt, sein Exilium auf dem Castel von Brisac nehmen zu mögen, weil er in der Stadt Caumur viele Schmach von dem Pöbel leiden müßte; Nun aber spricht man, daß er mit seinen 2 andern Brüdern anhero entbieten sey, von ihrer Administration Reichenschaft zu geben. Das gute Vernehmen zwischen dem Kaiser und unserm König äußert sich je länger je mehr. Vor einigen Tagen versammelte sich die Universität außerordentlich, wegen eines vom Hofe derselben insinuirten Befehls, daß sie ihre Appellation an ein künftiges allgemeines Concilium von der Constitution Unigenitus wieder einziehen solle. Es läuft ein Gerücht, daß die Marquisin von Prie anhero werde gefordert werden, um wegen etlicher Sachen Erläuterung zu geben. Madame Lancin, des Erzbischoffs von Enbrunn Schwester, welche einen nicht eben gar zu erbaulichen Wandel geführt, hat Orde erhalten, sich in ein Kloster zu begeben. Herr Maillard, des Königes Tischler, hat einen großen Schwan verfertigt, selbigen mit Leinwand überzogen, und so künstlich gemahlet, daß man denken sollte, die Federn wären natürlich; das Thier hat 2 kleine Röhne unter sich, die man nicht sieht; in diese können 2 Personen treten, wenn sie nur die Flügel des Vogels aufheben; so

bald nun das Trübirerck von den in Röhnen befindlichen Lenten bewegt wird, so spaziret der Schwan auf dem Canal zu Versailles mit einer Venetianischen Gondel herum, denn diese ist an den Schwanz desselben an gemacht, und so beschaffen, daß 5 à 6 Personen drinn sitzen können. Die Universität zu Caen hat ihre Appellation vnder Constitution Unigenitus an ein allgemeines Concilium, durch eine Verordnung förmlich widerrufen, welches den Bischoff von Bayeux, der Cansler von besagter Universität und einer der größten Anti-Constitutionisten ist, ungemein verdrießen soll.

Wien, den 11. Sept.

Am 7ten dieses haben Ihre Kayserl. und Königl. Catholische Majestät, unser allergnädigster Herr und Landesfürst, als Erzherzog zu Oesterreich, durch Dero allergnädigst hierzu verordnete Kayserl. Commissarien (Zit.) Hrn. Johann Christoff Heinrich Grafen von Dedit, Kayserl. Cammerern, Racht und Regenten des Regiments derer R. Dr. Landen, wie auch Kloster-Nachst-Präsidenten, und (Zit.) Herrn Anno Heinrich von Kellern, Kayserl. Hof-Cammer-Racht, mit dem denenselben zugeordneten Landesfürstl. Lehen-Secretario Herrn Stephan Nicolas Franz von Popowitsch, das von dem Hoch-Erzbischoff Regensburg zu Lehen rührende Obrist-Erb-Marschallen-Amte, nebst der Herrschaft Ort an der Donau, bey dem von gemeldeten Hochfürstl. Erzbischoff anwesend bevollmächtigten Commissarium (Zit.) Herrn Johann Franz Philipp Grafen von Lerchenfeld zu Käferinig, beeder Fürstl. Erbscheffern und Regensburg Dom-Capitularen, dem alten Herkommen nach empfangen lassen. Am Sonntage, als dem hohen Fest-Tage Marias Geburt, wohnten Vermittag in der Kayserl. Favorita Capelle beede regierende Kayserl. Majestäten mit der Durchl. Leopoldinischen Erzherzogin dem Hoch-Amte und Predigt andächtigst bey. Eodem hat so wol der regierende, als verwittibte Kayserl. Hof, wegen des den 8 August. geschehenen Todes-Falles der Herzogin von Orleans, die Trauer auf 6 Wochen angeleget. Mit dem Tractat, so zwischen Ihrer Kayserl. Majestät, und denen beyden Hrn. Chur-Fürsten zu Coblen und Bayern den 1ten dieses geschlossen und signirt, sind

en in Kähnen
d, so spazie
zu Verfaß:
del herum
desselben an
5 à 6 Pers
Die Unit
ation vunder
n allgemeines
ung förmlich
ff von Day
iversität und
tionisten ist,

Käyserl. und
ser allergnäd:
als Erz-Herz
allergnädigst
issarien (Lit.)
Grafen von
ht und Res
De. Landen,
n, und (Lit.)
2, Käyserl.
selben zugest
tario Herrn
ewiglich, das
8 zu Lehen
Amt, nebst
n, bey dem
er anwesend
Lit.) Herrn
on Lehen
istern Aug:
dem alten
n. Am
tag Marias
er Käyserl.
äyserl. Maj
ischen Erz
gt andächs
v regierens
wegen des
lle der Herz
uf 6 Wos
at, so zwis
denen beys
id Bayern
iret, sind

sofort von denen resp. Chur-Eöllnis. und Bayris.
Ministris nach ihren Höfen Couriers abgefertiget.
Und ob übrigens von deren so viel hin und wider
laufenden Couriers Mitbringen schon nichts in
Erfahrung gefracht wird, so ist doch so viel hieraus
abzunehmen, daß Sachen von der größten Wich-
tigkeit auf dem Tapet seyn müssen, welches auch
daraus abzunehmen, weil fast täglich geheimer
Rath, oder Conferenzen gehalten werden, wo-
bey sich dann auch zuweilen die auswärtigen
Ministres mit einfinden, und ihre obhabende
Commissionen vorlegen. Ein Courier aus
Spanien ist allhier über Genua an den Käyserl.
Hof angelangt, von dessen Deychen jedoch wei-
ter nichts erlattet ist, als daß die Affaire des
Duca di Ripperda noch in dem alten Stande sey,
welches auch mit andern Briefen über Genua
mit dem Zusatz bekräftet wird, daß dem Mylord
Stanhope auf sein in dieser Sache übergebenes
Memorial noch keine Antwort zu Theil worden.
Da aus Constantinopel die Nachricht eingelauf-
en ist, daß allort die Pest sich stark ausbreitet,
so hat man dem Vernehmen nach, solches allhier er-
wogen, und durch verschiedene in Ungarn an die
Frontiers abgeschickte Expreßsen die erforderl. Prä-
caution genommen. Der Graf von Harrach
hat diejenigen Punkte, welche eine gewisse Puiss-
sance Er. Königl. Majest. von Sardinien, den
Veytritt zur Hannöverschen Allianz zu bekräf-
dern, vortragen lassen, von Turin anhero ge-
schickt; selbige sind folgenden Inhalts: Vor
allen Dingen hätte der Königl. Sardinische Hof
Ursache wohl zu überlegen, was für eine große
Gefahr allen Italiänischen Fürsten durch den
Kuwachs des Hauses Oesterreich bevor stün-
de, und hätte sich demnach der Wienerischen
Allianz zu opponiren. Dahingegen, wenn
besagter Hof der Hannöverschen Allianz mit-
bestreuten würde, die Freundschaft und All-
ianz mit denen beyden See-Potenzen und
sowohl das Gleichgewichte, wie auch die Ruhe
in Italien, conserviret werden könnte.
Zu geschweigen, daß dessen verschiedene Prä-
tensionen, insonderheit die auf Montserrat
und einen Theil von den Mayländischen, de-
ren Cession durch die im Jahr 1703 unter Gar-
rantie der beyden See-Puissancen gemachte
Convention versprochen aber noch nicht zur
Execution gebracht worden, hierdurch haupt-
sächlich unterstützt werden könnte. Ubris-

gens wolte obbesagte Puissance sich verbinden,
Er. Königl. Majest. von Sardinien, nach ge-
sehener Necessität zur Hannöverschen Allianz,
das Successions-Recht auf die Kron Spanien,
wie solches durch den Utrechtschen Tractat
stipuliret worden, zu conserviren. Ferner
versprächen die hohen Interessenten der Han-
növersh. Allianz, daß auch in andern Punkten
der Utrechts. Tractat, zum Besten des Turin-
schen Hofes, allerdings besichen sollte. End-
lich wolte man Er. Königl. Maj. von Francis-
reich dahin bewegen, daß Diefelbe in die Un-
tersuchung des Turinischen Tractats consentir-
ren, und alles nach Recht und Billigkeit re-
desiren möchten.

Prag, den 11. Sept.

Vorgestern wurde allhier der Land-Tag ge-
schlossen, und sind Ihr. Käyserl. Majest. pro
Militari quanto ord. 2 Millionen, pro extraord.
225000 fl. pro Camerali 100000 fl. zu For-
tification Prag und Eger 200000 fl., und
die übrigen Postulata wie im vorigen Jahr
verwilliget worden.

Aus der Schweiz, den 8. Sept.

Die vergangene Woche entstand in dem Hoch-
fürstl. Bischofsl. Baselschen Flecken Pieterlen,
unweit der Stadt Biel, eine solche Upplöglische
Feuers-Brunst, daß dadurch in einer Stunde
25 Häuser, mit allem was darinnen war, ver-
brennet, und nichts errettet worden; Die Ein-
wohner sind um so mehr Bedauernswürdig, weil
sie vor 10 Jahren auch eine dergleichen Feu-
ers-Brunst gehabt haben. Von Chur in Bän-
den, vernimmt man, daß der Baron von Wens-
fer seinen Vetter nach Mayland gesandt habe,
um das Capitulat-Geschäfte zu treiben, weil
die Pluralität der Gemeinden in Händen solches
Capitulat zu schließen intentioniret wäre. Ver-
wichene Woche ist in Zürich abermahlen in der
Pulver-Mühle eine Entzündung geschehen, doch
nichts, als der Pulver-Staub, verbrannt; Wen-
nig Zeit zuvor sind etliche Centner daraus anbe-
hörige Deyter gebracht worden, und wann selbe
bey entstandener gemeldter Entzündung noch da-
selbst gewesen wären, hätte ein groß Unglück, wie
vor einigen Jahren, entstehen können.

Hannover, den 14. Sept.

Am 12ten huj. ist zu Hertenhausen ein sehr
schönes Feuerwerk, des Prinzen Friedrichs
Königl. Hoheit zum Plaisier, präsentiret, da

